

# LIBERAL .NRW

03  
21

## BEREIT FÜR VERANTWORTUNG

Das FDP-Magazin von Partei und Fraktion in Nordrhein-Westfalen

### Hochwasserkatastrophe

Soforthilfe leisten,  
für die Zukunft vorsorgen

### Nie gab es mehr zu tun.

Unser Programm  
zur Bundestagswahl

### Versammlungsrecht

Grundrechte stärken,  
klare Regeln setzen

**Liebe Leserinnen und Leser,**

unser Land steht wenige Wochen vor der Bundestagswahl vor Jahrhundert-Herausforderungen. Die unvorstellbare Naturkatastrophe, die Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli getroffen hat, erfordert sofortige Unterstützung der Betroffenen. Der Wiederaufbau wird ein Kraftakt für unser Land und es wird voraussichtlich mehrere Jahre dauern, bis die Infrastruktur wieder hergestellt – und im besten Fall auch verbessert wurde.

Die Corona-Pandemie ist immer noch nicht gebannt. Der Anteil der geimpften Menschen in unserem Land steigt, für Kinder unter 12 Jahren gibt es bisher jedoch keinen zugelassenen Impfstoff und in vielen anderen Ländern steht das Impfen noch am Anfang. Die Überlastung des Gesundheitssystems ist in Deutschland aktuell jedoch nicht zu befürchten. Daher müssen wir zurückkehren zu den bürgerlichen Freiheiten und bewährten parlamentarischen Verfahren. Sonderbefugnisse für die Exekutive dürfen nicht pauschal verlängert werden. Dafür setzen sich die Freien Demokraten ein.

Der Wahlkampf wird in der öffentlichen Debatte leider stark auf Oberflächlichkeiten und persönliches Fehlverhalten der Kanzlerkandidaten reduziert. Dabei bleiben die Information und auch der Austausch über die besten Ideen für unser Land auf der Strecke.

Die Freien Demokraten haben differenzierte Antworten auf die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft – von der Digitalisierung über Bildung und Klimaschutz und Migration haben wir in den vergangenen Jahren innovative Konzepte entwickelt. Lassen Sie uns gemeinsam die Bürgerinnen und Bürger von unseren Ideen überzeugen, damit die Stimme der Freiheit und Vernunft im nächsten Bundestag und in einer neuen Bundesregierung stark ist.

Ihr

Christof Rasche

[christof-rasche.de](http://christof-rasche.de)[facebook.com/christofrasche](https://facebook.com/christofrasche)[twitter.com/chris\\_rasche](https://twitter.com/chris_rasche)[instagram.com/christof.rasche](https://instagram.com/christof.rasche)

**CHRISTOF RASCHE**  
Vorsitzender der  
FDP-Landtagsfraktion

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

FDP-Landesverband NRW und  
FDP-Landtagsfraktion NRW

**Redaktion:**

verantwortlich für Inhalt und Seiten des  
Landesverbandes: Mirco Rolf-Seiffert;  
verantwortlich für Inhalt und Seiten der  
Landtagsfraktion: Nadja Wilkins

**Anschrift der Redaktion:**

FDP NRW, Wolfgang-Döring-Haus,  
Sternstraße 44, 40479 Düsseldorf,  
nrw@fdp.de;  
FDP-Landtagsfraktion NRW,  
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,  
fdp-fraktion@landtag.nrw.de

**Verlag:**

Liberale Wirtschafts-Dienstleistungs GmbH

**Redaktionsschluss:**

10. August 2021

**Gestaltungskonzept, Layout und Satz:**

LOCKVOGEL – Werbenest Hamburg,  
Hütten 82, 20355 Hamburg

**Gedruckt auf:**

Umschlag: Circle Offset – IGEPA;  
Innen: Holmen TRND – IGEPA

**Druck und Produktion:**

Beisner Druck GmbH & Co. KG,  
Müllerstr. 6, 21244 Buchholz

**FÜR UNSERE ZUKUNFT**

Die LIBERAL.NRW wird  
aus nachhaltigen Papier-  
produkten hergestellt.

Unsere Papierauswahl ist  
FSC®-zertifiziert.

**UND WAS BEDEUTET DAS?**

Weitere Informationen rund um das  
Thema FSC®-Zertifizierungen können  
Sie online nachlesen unter:  
[www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)



# CHRISTIAN LINDNER IM INTERVIEW

**Die 19. Legislaturperiode des Bundestags geht zu Ende. Wie würden Sie die Rolle der Freien Demokraten in der Opposition zusammenfassen?**

**Christian Lindner:** Die Legislaturperiode war rückblickend geprägt von einer zentralen Herausforderung, der Bewältigung der Corona-Krise. Die Fraktion der Freien Demokraten hat hier Haltung gezeigt und sich ihrer staatspolitischen Verantwortung gestellt. Wir haben zu keinem Zeitpunkt die Gefahren der Pandemie geleugnet. Aber wir kamen zu anderen Abwägungen als unsere Mitbewerber hinsichtlich der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Risiken der Pandemiebekämpfung. Wir haben als Freie Demokraten eine größere Sensibilität für Bürgerrechte und den Wert der Freiheit bewiesen.

**Welche politische Lehre ziehen Sie aus der Pandemie?**

**CL:** Die Corona-Krise hat gezeigt, dass die Sehnsucht nach der starken Hand von Vater Staat groß ist. Doch wir dürfen uns an den Ausnahmezustand als Norm nicht gewöhnen. Das gilt sowohl für die Einschränkung von Bürgerrechten wie auch für übermäßige Eingriffe in das Wirtschaftsleben. Politische Verantwortung bedeutet, den Normalzustand so bald wie möglich wiederherzustellen. Sie bedeutet nicht, den Ausnahmezustand zu normalisieren. Daher be-

grüße ich, dass die von der FDP mitgetragene Landesregierung von Nordrhein-Westfalen ihre Sonderbefugnisse im Juni an das Parlament zurückgegeben hat, während die Bundesregierung den Sonderzustand nicht verändert hat. Das verdeutlicht die Unterschiede bei der Sensibilität für Bürgerrechte und Parlamentsrechte.

**Wo sehen Sie die größten Herausforderungen nach der Corona-Krise?**

**CL:** Vor uns liegen viele Herausforderungen nach der Pandemie. Es ist die Sicherung des Wohlstands, es ist die Neugründung unserer sozialen Sicherungssysteme in einer alternden Gesellschaft und es ist die Gestaltung der Transformation, die aufgrund der notwendigen Dekarbonisierung und aufgrund der Chancen der Digitalisierung vor uns liegt.

**Als große Baustelle hat sich während der Pandemie die Bildungspolitik erwiesen, die in der Verantwortung der Länder liegt. Wie stehen Sie zum Bildungsföderalismus?**

**CL:** In der Corona-Krise hat sich endgültig und offensichtlich gezeigt, dass der Bildungsföderalismus überfordert ist. Das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern ist aus der Zeit gefallen, stattdessen brauchen wir ein Kooperationsgebot. Damit

könnte der Bund auch endlich seiner Verantwortung bei dieser gesamtstaatlichen Herausforderung gerecht werden. Um bundesweit Reformen anstoßen zu können, müsste das jetzige Bundesbildungsministerium zu einem Bundesministerium für Bildungsinnovationen weiterentwickelt werden. Die nächste Bundesregierung muss die sich bietenden Chancen nutzen, die Zeit drängt. Mit einem Digitalpakt 2.0 müssen wir zudem den digitalen Turbo für unser Bildungssystem zünden. Digitale Endgeräte müssen so selbstverständlich in allen Schultaschen zu finden sein wie Hefte, Bücher oder Bleistifte. Digitale Didaktik muss zum Alltag im Unterricht werden.

#### **In welchen Bereichen sehen Sie außerdem Nachholbedarf bei der Digitalisierung?**

**CL:** Wir weisen seit Jahren auf den dringenden Digitalisierungsbedarf in Deutschland hin. Die Pandemie hat viele der Lücken für alle sichtbar gemacht. Um die Digitalpolitik neu zu ordnen, mehr Tempo aufzunehmen und die Chancen auf Fortschritt nicht zu verspielen, brauchen wir dringend ein Bundesministerium für digitale Transformation. Neben dem forcierten Ausbau der Mobilfunkverbindungen und Gigabit-Netze müssen wir auch als Staat digitaler werden, Dienstleistungen digitalisieren und Behördengänge virtuell und barrierefrei anbieten.

#### **Wie sollte denn in Ihren Augen Transformation mit Blick auf den Klimaschutz aussehen?**

**CL:** Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Packen wir es richtig an, kann er aber auch zu einer unserer größten Chancen werden. Denn auch beim Klimawandel vertrauen wir German Mut! Neue Technologien führen dazu, Energie bezahlbar umwandeln und gleichzeitig das Klima schützen zu können. Auch bei der Lösung für komplexe Umweltprobleme setzen wir daher auf die Kreativität der Vielen und den Wettbewerb der besten Ideen. Dazu kommt: Deutschland und Europa haben beim Klimaschutz in den USA nun wieder einen verlässlichen Partner. Mit der neuen Biden-Administration gibt es ein Window of Opportunity beim globalen Klimaschutz. Jetzt besteht die vielleicht historische Chance, ein transatlantisches Emissionshandelsystem zwischen den USA und der EU aufzubauen, das der Kern für einen späteren globalen Emissionshandel sein könnte.

#### **Ähnlich wie beim Klimaschutz ist auch die Rente eine Frage, die kommende Generationen beschäftigen wird. Brauchen wir eine Rentenreform?**

**CL:** Ja, es ist dringend notwendig, dass wir über die langfristige Entwicklung bei der Rente sprechen. Beim Klima ist es eine Selbstverständlichkeit, bis 2050 zu schauen. Bei der Frage der sozialen Sicherungssysteme weigern sich Union, SPD und Grüne bisher,

über das Jahr 2030 hinauszudenken. Wir müssen aber noch in der kommenden Legislaturperiode eine Rentenreform anschieben. Dabei brauchen wir aber einfallsreichere Ideen als eine Anhebung des Rentenalters, wie zuletzt erneut diskutiert. Wir haben dafür einen konkreten Vorschlag gemacht: eine gesetzliche Aktienrente nach skandinavischem Vorbild. Die Anlagen am Kapitalmarkt sind rentabler als die vollständig allein umlagefinanzierte Rente. Davon soll zukünftig jede Rentnerin und jeder Rentner in Deutschland profitieren. Und auch beim Zeitpunkt des Rentenbeginns müssen wir eine höhere Flexibilität schaffen – und es zugleich attraktiver machen, wenn Menschen neben der Rente noch etwas dazuverdienen wollen.

#### **Beim Thema Steuern hat sich die FDP ja auch sehr früh festgelegt und eine klare Linie gegen Steuererhöhungen gezogen?**

**CL:** Konzerne wie Google, Apple, Amazon habe ich immer als Ausnahme genannt – sie sollen ihren fairen Beitrag leisten. Darüber hinaus sehe ich im Höchststeuerland Deutschland weder Spielraum noch Notwendigkeit für Steuererhöhungen. Im Gegenteil: Wir brauchen neue Jobs und private Investitionen in Technologie. Neue Belastungen bei Steuern und Bürokratie wären dagegen Gift für diese Belebung. Ein stabiles wirtschaftliches Fundament ist die Voraussetzung für alle sozialen und ökologischen Wünsche dieser Gesellschaft. Wir sehen es als unsere Aufgabe, genau diese Basis zu stärken.

#### **Was ist Ihr Ziel für die Bundestagswahl?**

**CL:** Wir kämpfen darum, noch stärker zu werden, als wir es jetzt sind. Unser Ziel ist, dass die FDP nach der Bundestagswahl bei der Regierungsbildung mitspricht, weil es ohne uns keine Mehrheit gibt. Wir führen Wahlkampf, damit es nicht zu einem schwarz-grünen Selbstläufer oder einer grün-rot-roten Verbindung kommt. Wenn Deutschland von der FDP mitgestaltet wird, dann stärkt das eine Politik für Freiheit, Weltoffenheit und wirtschaftliche Vernunft.

#### **Das heißt, die Freien Demokraten wollen regieren?**

**CL:** Wir haben uns immer als konstruktive Opposition verstanden und uns mit lösungsorientierten Beiträgen und eigenen Ideen in die Debatten eingebracht. Wir haben unsere Oppositionsarbeit so angelegt, dass wir die Phase der Opposition hinter uns lassen können und Regierungsverantwortung für dieses Land in der nächsten Legislaturperiode übernehmen können. Die Bundestagswahl wird eine Richtungsentscheidung sein. Denn: Nie gab es mehr zu tun! Es ist viel liegen geblieben. Unser Land hat ungenutzte Chancen und offensichtliche Defizite. Die FDP bewirbt sich um Verantwortung für einen Politikwechsel: Wir wollen Deutschland moderner, digitaler und freier machen! ■



# OPFERN DER ÜBERSCHWEMMUNGEN HELFEN – LEHREN FÜR KATASTROPHENSCHUTZ ZIEHEN

Die Überschwemmungen vom 14. und 15. Juli haben unfassbare Schäden angerichtet und großes Leid über die Menschen gebracht. Allein in NRW haben 47 Menschen ihr Leben verloren. Tausende Menschen müssen den Verlust ihres Zuhauses verkraften oder sich ihre Existenz neu aufbauen. Der Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur wird Jahre dauern. Die Beratungen über Hilfsmaßnahmen und einen Wiederaufbaufonds sowie die Aufarbeitung des Unglücks und die Beratungen über notwendige Verbesserungen beim Katastrophenschutz haben im Landtag NRW bereits begonnen.

„Es ist in dieser schweren Situation zutiefst beeindruckend, wie die Menschen zusammenhalten und sich gegenseitig helfen. Es wird angepackt, man steht fest zusammen. Unser besonderer Dank gilt allen Hilfs- und Rettungskräften, die über die eigenen Grenzen hinaus für andere Menschen da sind. Viele von ihnen arbeiten ehrenamtlich“, erklärte Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion bereits am Tag nach der Katastrophe.

Bund und Land haben wenige Tage nach dem Unglück schon unbürokratisch Soforthilfe auf den Weg gebracht. Bereits am 22. Juli hat das Landeskabinett 200 Millionen Euro Soforthilfe bewilligt. Dieses Hilfspaket kommt Bürgerinnen und Bürgern, der gewerblichen Wirtschaft, den freien Berufen, landwirtschaftlichen Betrieben sowie Kommunen zugute. Anfang August war der Großteil schon bei den Betroffenen angekommen. Wie hoch der weitere Bedarf ist, wird erst nach und nach deutlich, so sind im Flutgebiet rund 140 Schulen betroffen und teilweise nur noch eingeschränkt nutzbar. In einer Sondersitzung sprach sich der Landtag für einen Wiederaufbaufonds aus. Zudem wird in NRW ein Sonderbeauftragter für den Wiederaufbau eingesetzt.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Christof Rasche forderte eine Debatte ohne Denkverbote über Veränderungen bei Risikomanagement und Katastrophenschutz. „Politik, Behörden, Betreiber kritischer Infra-

strukturen, Blaulicht- und Hilfsorganisationen müssen sich über bestehende Risiken und Strategien austauschen. Es geht auch um effiziente Zusammenarbeit“, sagt Rasche. Die Zusammenarbeit staatlicher sowie nichtstaatlicher Akteure muss evaluiert werden, damit sie verbessert werden kann.

Die FDP-Landtagsfraktion hat bereits im vergangenen Jahr ein Positionspapier beschlossen und sich für bessere Zusammenarbeit der politischen Ebenen sowie die Weiterentwicklung des Frühwarnsystems ausgesprochen. „Wir werden unsere Ideen in die aktuelle Debatte einbringen und das Thema im Parlament mit Nachdruck verfolgen“, sagt Werner Pfeil, Sprecher für Feuerwehr und Katastrophenschutz der FDP-Landtagsfraktion.

Um den Betroffenen bei der Bewältigung der psychischen Folgen der Katastrophe zu helfen, stehen die Trauma-Ambulanzen bereit. Diese sind in der Regel Ansprechpartner für Opfer von Gewalt- und Sexualstraftaten, haben ihre Dienste aber angesichts der Katastrophe für die Flutopfer geöffnet. „Die Opfer der Flutkatastrophe sind unbeschreiblichen psychischen Belastungen ausgesetzt. Es ist gut und wichtig, dass hier die Hilfe der Trauma-Ambulanzen in Anspruch genommen werden kann“, betont Susanne Schneider, gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion. ■



LANDTAGSFRAKTION

CORONA

# Parlamentarische Demokratie hat sich in der Pandemie bewährt

**13.03.2020**

Alle Bundesländer beschließen,  
**Schulen zu schließen** und  
Kinderbetreuung auf Notbetreuung  
umzustellen.

**22.03.2020**

Landesregierung beschließt  
**weitreichendes Kontaktverbot** und  
zahlreiche weitere Maßnahmen  
zur Eindämmung der  
Corona-Pandemie.

**24.03.2020**

Sondersitzung des Landtags.  
Der **Corona-Rettungsschirm** in Höhe  
von 25 Milliarden Euro wird  
einstimmig beschlossen.

**02.11.2020**

FDP-Landtagsfraktion beschließt  
Positionspapier „**Vom akuten  
Krisenmanagement zum souveränen  
Risikomanagement**“.

**21.01.2021**

Die Fraktionen von  
FDP und CDU legen  
eine Novelle des  
Pandemiegesetzes  
vor, das das  
Parlament stärkt  
und mit den  
**Pandemischen  
Leitlinien** ein neues  
Instrument einführt

**29.01.2021**

FDP-Fraktions-  
vorsitzender  
Christof Rasche legt  
**Vorschläge für  
Öffnungsschritte**  
vor.

FEBRUAR 2020

MÄRZ 2020

APRIL 2020

NOVEMBER 2020

DEZEMBER 2020

JANUAR 2021

**25.02.2020**

Erster  
**Corona-Fall**  
in NRW  
nachgewiesen.

**14.04.2020**

Der Einfluss des Parlaments wird im  
**Pandemiegesetz** auf Antrag der Fraktionen  
von CDU, FDP, SPD und Grünen gestärkt.

**28.04.2020**

FDP-Landtagsfraktion legt Positions-  
papier „**Risikoorientierter Stufenplan für  
eine schrittweise Öffnungsstrategie**“ vor.

**DEZ 2020**

Gutachten „**Zum Zusammenwirken  
von Bundesverordnungsrecht,  
Landesgesetzgebung und  
Landesverordnungsrecht in der  
Pandemiebekämpfung**“ von  
Prof. Hinnerk Wißmann im Auftrag  
der FDP-Landtagsfraktion.

## Parlamentarische Demokratie **wieder stärken**

Die Überlastung des Gesundheitssystems durch die Corona-Pandemie zu verhindern, war das Ziel der Politik und die Grundlage für teilweise massive Eingriffe in die Grundrechte. Nach rund 1,5 Jahren verfügt Deutschland über wirksame Impfstoffe in ausreichender Menge. Auch durch Tests sowie Hygiene- und Schutzmaßnahmen stehen wir dem Virus im Alltag nicht mehr hilflos gegenüber. Deshalb müssen wir in diesem Herbst einen anderen Umgang mit steigenden Infektionen finden. „Die FDP ist gegen die pauschale Verlängerung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite“, sagt Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion. Sonderrechte der Regierung müssen zurückgenommen werden. Darüber hinaus fordert Rasche einen Corona-Index. „Die Auslastung des Gesundheitssystems muss endlich bei allen Grundrechtseinschränkungen berücksichtigt werden.“ Um weitere negative wirtschaftliche und soziale Folgen abzuwenden braucht es endlich klare Perspektiven für alle, die jetzt von erhöhten Inzidenzwerten und weiter steigenden Werten betroffen sind: Veranstalter, Handel, Restaurants, Ehrenamt, Kultur und Sport. Dafür setzt sich die FDP-Landtagsfraktion ein. ■



## Ideen, wie unser Land **nach Corona** aussehen soll

Die FDP-Landtagsfraktion hat ein Positionspapier „Was kommt nach Corona“ beschlossen, um die Debatte anzuregen, wie unser Land nach der Pandemie weiter gestärkt werden kann. Das Papier hat der Fraktionsvorsitzende Christof Rasche vor Journalisten im Landtag vorgestellt. „Wir wissen, dass Corona nicht vorbei ist. Es ist aber wichtig, dass wir uns auch Gedanken darum machen, wie unser Land 2030 aussehen soll.“ Die FDP-Fraktion macht in dem Papier einerseits Vorschläge, wie die Pandemiefolgen abgefedert werden können. Andererseits nimmt die Fraktion aber auch einen Perspektivwechsel vor: **Was hat in der Pandemie funktioniert? Wo haben sich Prozesse beschleunigt, weil es von einem auf den anderen Tag anders gehen musste? Was können wir aus der rekordverdächtigen Impfstoffentwicklung lernen?** Rasche: „Diesen Schwung wollen wir mitnehmen. Wir möchten einen Innovationssprung erreichen. Wir möchten die politische Debatte anregen. Das Papier ist ein Denkanstoß, mit dem wir in den Dialog mit Experten und unserem Koalitionspartner treten wollen.“ ■

**23.03.2021**

Der Landtag beschließt mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und Grünen die **Novelle des Pandemiegesetzes**.

**23.04.2021**

**Bundeslockdown tritt in Kraft**, obwohl die Infektionszahlen bereits sinken.

**15.06.2021**

Positionspapier der FDP-Landtagsfraktion „Was kommt nach Corona?“

**30.06.2021**

FDP-Fraktionschef Christof Rasche fordert angesichts steigender Impfquoten einen **neuen Maßstab für die Gefahr durch die Pandemie**.

MÄRZ 2021

APRIL 2021

MAI 2021

JUNI 2021

JULI 2021

**29.03.2021**

Auf Anregung der Fraktionen von FDP und CDU enthält die Coronaschutz-Verordnung eine **klare Perspektive für Öffnungsschritte**, wenn die epidemiologische Lage es zulässt.

**16.05.2021**

Die Landesregierung verankert in der Coronaschutz-Verordnung einen **Stufenplan für Öffnungen**.

**01.07.2021**

Der Landtag beschließt die **Fortschreibung der Pandemischen Leitlinien**.



Zum Positionspapier:



LANDESVERBAND  
CHANCENLAND



Die gesamte Liste  
finden Sie hier:



Die Rede von Joachim  
Stamp zum Nachhören  
finden Sie hier:



Alle weiteren  
Bewerbungsreden:



# Team Chancenland für die Landtagswahl 2022 aufgestellt

## Joachim Stamp ist Spitzenkandidat der FDP NRW

Die Freien Demokraten in NRW haben die personellen Weichen für die Landtagswahl 2022 gestellt: Im Juli sind die 400 Delegierten zur Landeswahlversammlung in Dortmund zusammengekommen. Joachim Stamp wurde dabei mit einem starken Ergebnis von 92,2 Prozent zum Spitzenkandidaten gewählt. Er führt damit die Freien Demokraten im kommenden Jahr in den Wahlkampf.

Die derzeit gute Situation der FDP zeigt sich laut Stamp auch an der Zahl der Mitglieder. „Wir erleben Zuspruch auch daran, dass sich Leute zu den Freien Demokraten bekennen. Das ist aktuell ein starker Gradmesser. In den nächsten Tagen werden wir als FDP NRW die Marke von 18.000 Mitgliedern knacken. Wir sind damit so viele wie lange nicht. In diesem Jahrhundert hatte die FDP noch nicht so viele Mitglieder in NRW!“. Mit Blick auf die Rolle der Freien Demokraten in der NRW-Koalition unterstrich Stamp, dass die FDP Motor der Regierungsarbeit sei: „Auf der Kanzlerkandidatur von Armin Laschet steht das Emblem „Powered by FDP“ – angetrieben von der FDP hier in NRW, dem Motor der Landesregierung! Mein Antrieb ist jedenfalls klar: Ich will nicht am 16. Mai 2022 aufwachen

und NRW ist zum Land des grünen Biedermeiers geworden. Ich will ein Land des Aufbruchs!“ Als konkrete Ziele benannte Stamp unter anderem die weitere Arbeit für das Aufstiegsversprechen, das landesweite Ausrollen der Talentschulen und weiterhin Tempo bei der Digitalisierung.

Die Freien Demokraten gehen im kommenden Jahr mit einem breit aufgestellten Team in den Landtagswahlkampf. Auf den folgenden Plätzen der Landesliste folgen Schulministerin Yvonne Gebauer, der Vorsitzende der Landtagsfraktion Christof Rasche, Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und die Vizepräsidentin des Landtags Angela Freimuth. ■

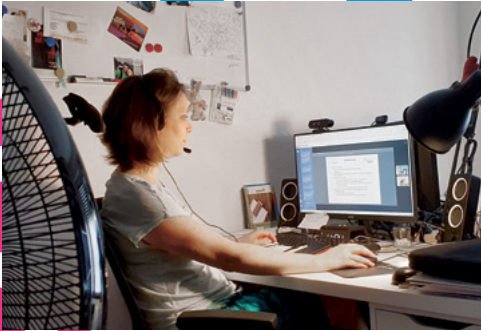


LANDESVERBAND  
SKILLCAMP

# SKILLCAMP

#BTW21

zur Vorbereitung  
auf die Bundestagswahl



Eine Partei, die sich für lebenslanges Lernen einsetzt, bildet sich auch selbst stets weiter. Deswegen trifft sich die FDP NRW regelmäßig zum Skill Camp, an dem alle Mitglieder teilnehmen können. Die diesjährige Ausgabe war dabei wieder eine Wahlkampf-Edition und widmete sich natürlich insbesondere der Vorbereitung der Bundestagswahl. Zugleich war das Skill Camp eine Premiere: Es fand in diesem Jahr erstmals digital im „Meetingland“ statt. Diese Plattform ermöglichte auch einzelne Gespräche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander in verschiedenen Gruppen – denn genau von diesem Erfahrungsaustausch lebt das Skill Camp auch.

In der digitalen Lobby begrüßte Generalsekretär Johannes Vogel die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stimmte auf den bevorstehenden Wahlkampf ein. Die verschiedenen Workshops boten dann eine breite Palette von unterschiedlichen Schulungsangeboten – von inhaltlichen Briefings über Pressearbeit und Social Media bis zum Haustürwahlkampf. Dabei konnten auch in diesem Jahr viele tolle Referentinnen und Referenten dafür gewonnen werden, ihr Know-how an die interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterzugeben.

In seiner Keynote zur Mitte des Skill Camps stimmte Joachim Stamp als Landesvorsitzender auf den anstehenden Wahlkampf ein. Er erklärte: „Wir können stolz darauf sein, so ein tolles Team zu haben!“ ■



# WAHLKREISKANDIDATINNEN UND WAHLKREISKANDIDATEN

## DER FREIEN DEMOKRATEN IN NRW



**WK 87**  
Aachen I  
Katharina Willkomm



**WK 88**  
Aachen II  
Birgit Haveneth



**WK 89**  
Heinsberg  
Alexander Dorner



**WK 90**  
Düren  
Laura Jacobsen-Littig



**WK 91**  
Rhein-Erft-Kreis I  
Stefan Westerschulze



**WK 92**  
Euskirchen - Rhein-Erft-Kreis II  
Markus Herbrand



**WK 93**  
Köln I  
Reinhard Houben



**WK 94**  
Köln II  
Joachim Krämer



**WK 95**  
Köln III  
Volker Görzel



**WK 96**  
Bonn  
Alexander Graf Lambsdorff



**WK 97**  
Rhein-Sieg-Kreis I  
Ralph Lorenz



**WK 98**  
Rhein-Sieg-Kreis II  
Nicole Westig



**WK 99**  
Oberbergischer Kreis  
Jörg von Polheim



**WK 100**  
Rheinisch-Bergischer Kreis  
Christian Lindner



**WK 101**  
Leverkusen - Köln IV  
Cornelia Besser



**WK 102**  
Wuppertal I  
Manfred Todtenhausen



**WK 103**  
Solingen - Remscheid - Wuppertal II  
Dr. Robert Weindl



**WK 104**  
Mettmann I  
Nicole Burda



**WK 105**  
Mettmann II  
Jessica Denné-Weiß



**WK 106**  
Düsseldorf I  
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann



**WK 107**  
Düsseldorf II  
Dr. Christoph Schork



**WK 108**  
Neuss I  
Bijan Djir-Sarai



**WK 109**  
Mönchengladbach  
Peter König



**WK 110**  
Krefeld I - Neuss II  
Otto Fricke



**WK 111**  
Viersen  
Eric Scheuerte



**WK 115**  
Duisburg I  
Charline Kappes



**WK 118**  
Mülheim - Essen I  
Joachim vom Berg



**WK 112**  
Kleve  
Georg Cluse



**WK 113**  
Wesel I  
Bernd Reuther



**WK 114**  
Krefeld II - Wesel II  
Dr. Michael Terwiesche



**WK 117**  
Oberhausen - Wesel III  
Roman Müller-Böhm



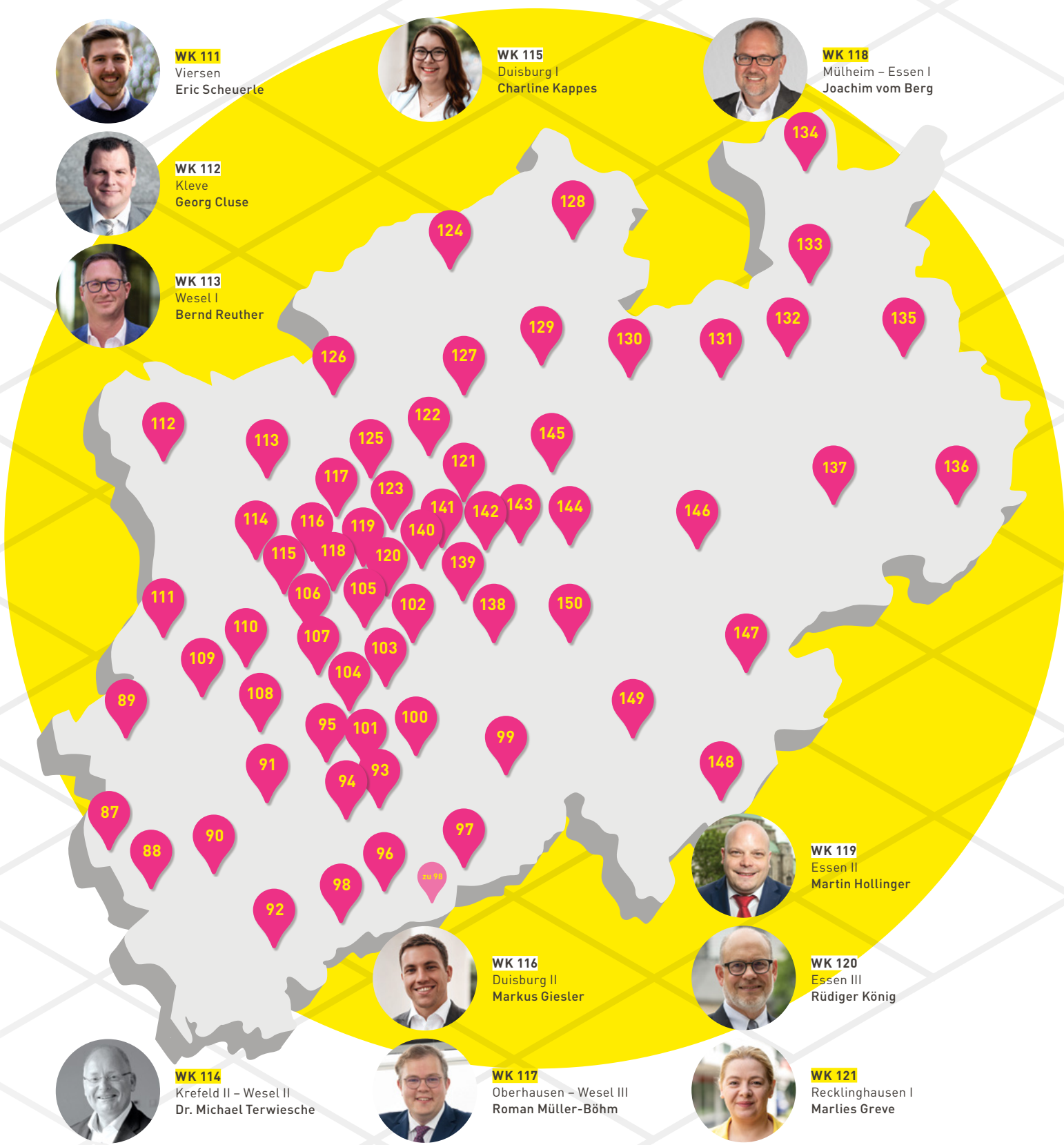
**WK 119**  
Essen II  
Martin Hollinger



**WK 120**  
Essen III  
Rüdiger König



**WK 121**  
Recklinghausen I  
Marlies Greve







**WK 122**  
Recklinghausen II  
Robert Heinze



**WK 123**  
Gelsenkirchen  
Dr. Marco Buschmann



**WK 124**  
Steinfurt I – Borken I  
Alexander Brockmeier



**WK 125**  
Bottrop – Recklinghausen III  
Sebastian Steinzen



**WK 126**  
Borken II  
Karlheinz Busen



**WK 127**  
Coesfeld – Steinfurt II  
René Arning



**WK 128**  
Steinfurt III  
Christian Markert



**WK 129**  
Münster  
Klaus Kretzer



**WK 130**  
Warendorf  
Dr. Oliver Niedostadek



**WK 131**  
Gütersloh I  
Patrick Büker



**WK 132**  
Bielefeld – Gütersloh II  
Jan Maik Schlißter-de la Fontaine



**WK 133**  
Herford – Minden-Lübbecke II  
Jens Teutrine



**WK 134**  
Minden-Lübbecke I  
Frank Schäffler



**WK 135**  
Lippe I  
Christian Sauter



**WK 136**  
Höxter – Gütersloh III – Lippe II  
Tanja Kuffner



**WK 137**  
Paderborn  
Roze Özmen



**WK 138**  
Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I  
Katrin Helling-Plahr



**WK 139**  
Ennepe-Ruhr-Kreis II  
Anna Neumann



**WK 140**  
Bochum I  
Olaf in der Beek



**WK 141**  
Herne – Bochum II  
Klaus Fußmann

## LANDESVBAND

## WAHLKREISKANDIDATEN



**WK 142**  
Dortmund I  
Roman Senga



**WK 143**  
Dortmund II  
Frieder Löhner



**WK 144**  
Unna I  
Suat Gülden



**WK 145**  
Hamm Unna II  
Lucas Slunjski



**WK 146**  
Soest  
Fabian Griewel



**WK 147**  
Hochsauerlandkreis  
Carl-Julius Cronenberg



**WK 148**  
Siegen-Wittgenstein  
Guido Müller



**WK 149**  
Ople – Märkischer Kreis I  
Johannes Vogel



**WK 150**  
Märkischer Kreis II  
Jochen Lipproß

LANDESVERBAND

KURZWAHLPROGRAMM



**NIE GAB ES  
MEHR ZU TUN.**

Deutschland muss umfassend modernisiert werden. Dafür treten wir Freien Demokraten an. Als Teil der Bundesregierung wollen wir mitgestalten. Unsere Mitbewerber stehen für ein „Weiter so“ oder einen Linksruck. Wir stehen für Freiheit, Modernisierung und Nachhaltigkeit durch Innovation – das zeigen die Ideen unseres Bundestagswahlprogrammes!

**WIRTSCHAFT:**

**WIRTSCHAFTSWUNDER:  
MAKE IN GERMANY.**

Unsere Wirtschaft braucht einen Neustart. Und muss wieder auf Wachstumskurs gebracht werden. Wir brauchen sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze. Wie? Entlasten, entfesseln, investieren. Noch ist Deutschland bei Steuern und Abgaben Weltmeister. Auf diesen Titel verzichten wir gern. Denn das schadet Betrieben, Beschäftigten, Selbstständigen. Unsere Ideen: Entlasten, wo es nur geht. Bürokratie und Steuererhöhungen sind Sabotage am Aufschwung. Solidaritätszuschlag? Gehört endlich abgeschafft. Für alle! Wecken wir den Gründergeist. Und machen den Sozialstaat zum Aufstiegs-Sprungbrett. Denn wer Arbeitslosengeld erhält, muss trotzdem faire Möglichkeiten zum Hinzuverdienst bekommen. Investieren wir in unsere Zukunft und setzen Impulse für Wachstum und Innovationen. Mit einem starken Europa, einem starken europäischen Binnenmarkt, regelbasiertem Freihandel und der Kraft der Sozialen Marktwirtschaft.



**MODERNER STAAT:****WENN NICHT  
JETZT, WANN  
DANN?**

Wovon wir nicht genug bekommen? Digitalisierung. Die hat auch der Staat dringend nötig. Nur ein modernes Land ist handlungsfähig und kann Gesundheitsschutz, Sicherheit, Bürgerrechte und Freiheit gleichermaßen garantieren. Was wir stattdessen haben: Unnötige Bürokratie, unklare Zuständigkeiten, fehlende digitale Ausstattung und veraltete Prozesse. „Das haben wir schon immer so gemacht“, zählt jetzt nicht mehr. Die FDP setzt sich für eine umfassende Modernisierung des Staates ein. Unsere Ideen: Es ist 2021 und wir fordern schnelles Internet. Traurig, aber wahr. Und wir reden nicht vom Video-Call als 3D-Hologramm, für den Anfang würde uns sogar schon die Möglichkeit zu digitalen Behördengängen reichen. Ein moderner Staat bedeutet außerdem, besser organisiert zu sein als das Verbrechen. Aber ohne massenhafte Überwachung wie etwa mit sogenannten Staatstrojanern. Wir finden, dass zu einem handlungsfähigen Staat auch klare Regeln für Einwanderung und Flucht gehören – zum Beispiel nach kanadischem Vorbild. Eine starke Demokratie braucht ein starkes Parlament, darum sind wir gegen eine Verlängerung von Sonderrechten für die Regierung. Aber für eine Amtszeitbegrenzung von Bundeskanzlerinnen oder Bundeskanzlern und eine Verkleinerung des Bundestages.

**BILDUNG:****DER SCHULWEG  
MUSS WIEDER IN DIE  
ZUKUNFT FÜHREN.**

Verändern wir die Bildung unserer Kinder, verändern sie die Welt. Wie gelingt sozialer Aufstieg? Mit Bildung. Wie ein selbstbestimmtes Leben? Mit Bildung. Darüber darf nicht das Elternhaus oder der Wohnort entscheiden. Wir wollen beste Chancen für jede und jeden. Und wir wollen endlich Schulen, die im 21. Jahrhundert angekommen sind. Digitalisieren wir sie: jetzt. Die Interessen von Kindern und Jugendlichen wurden in der Krise zu oft ignoriert. Unsere Ideen: Überall gleich hohe Bildungsstandards. Zentrale Abschlussprüfungen und moderne, digitale Schulen. Dazu braucht es mehr Geld, das bei den Schulen ankommt. Lehrkräfte müssen mit moderner Aus- und Fortbildung fit für den digitalen Unterricht gemacht werden. Die Halbwertszeit unseres Bildungssystems ist längst überschritten. Zeit, es in die Zukunft zu führen. ■

**NIE GAB ES MEHR  
ZU TUN.**

Alle unsere  
Ideen für den  
Deutschland-  
Neustart finden  
Sie hier:

**NACHHALTIGKEIT:****FREUDE AM  
ERFINDEN.**

Wir wollen ein Land, das mehr Freude am Erfinden als am Verbieten hat. Nur so bekämpfen wir den Klimawandel wirksam. Wir wollen einen klimapolitischen Neustart mit klaren Zielen, mehr Verbindlichkeit und zugleich mehr Offenheit für überlegene technologische Problemlösungen, um CO<sub>2</sub> einzusparen. Unsere Ideen: Ja zum CO<sub>2</sub>-Deckel, denn ein Erlaubnisscheinhandel belohnt Einsparungen und macht Investitionen in Klimaschutz attraktiv. Die Einnahmen daraus wollen wir als Klimadividende an die Bürgerinnen und Bürger zurückzahlen. Nachhaltigkeit gilt auch für unsere Staatsfinanzen. Deshalb stehen wir konsequent zur Schuldenbremse, künftige Generationen brauchen Zukunftschancen, keine Schuldenberge. Wir brauchen sichere Renten heute, wir brauchen eine sichere Altersvorsorge morgen. Dafür müssen sich mehr Menschen den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen und Eigentum etwa durch eine gesetzliche Aktienrente aufbauen können. All das bedeutet Nachhaltigkeit.

LANDTAGSFRAKTION

EHRENAMT

# Ehrenamt ist unverzichtbar –

## NRW-Koalition unterstützt die Vereine

Ob Sport, Brauchtum, Jugendarbeit oder Katastrophenschutz – das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft und macht unser Land Nordrhein-Westfalen zu dem vielfältigen und lebenswertem Land, das es ist. Die Corona-Pandemie hat die Strukturen des Ehrenamts ebenso wie die Millionen ehrenamtlich Tätigen in unserem Land vor extreme Herausforderungen gestellt. „Durch die Pandemie ist das Ehrenamt mehrfach belastet. Deshalb ist es für uns ein wichtiges Anliegen, den 120.000 Verbänden und Vereinen einen Neustart nach der Pandemie zu ermöglichen. Mit einem unbürokratischen Förderprogramm wollen wir die Vereine von Seiten des Landes unterstützen“, betont Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion.

Veranstaltungen wie die ehrenamtlich organisierten Dorfkirmessen waren nicht möglich, dadurch sind die Einnahmen eingebrochen, die zur Finanzierung der Vereine neben den Mitgliedsbeiträgen notwendig sind. „Auch Angebote der Vereine waren durch die Corona-Schutzmaßnahmen wenn überhaupt nur eingeschränkt möglich“, beschreibt Rasche die Herausforderungen durch die Pandemie. Und nicht zuletzt verloren sie viele Mitglieder. „Wenn der Kontakt zu einem Verein erst mal wegbricht, ist es kaum möglich, diese gewachsenen Strukturen wieder aufzubauen. Das hätte gravierende Folgen für viele Bereiche der Gesellschaft“, zeigt sich Christof Rasche besorgt.

Die regierungstragenden Fraktionen von FDP und CDU haben daher die Landesregierung beauftragt ein Programm zum Neustart des Ehrenamts aufzulegen. Durch das Programm kann die Organisation und Durchführung einer ehrenamtlich getragenen öffentlichen Veranstaltung im Jahr 2021, die das Gemeinwesen stärkt, mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, grundsätzlich bis maximal 5.000 Euro, unterstützt werden. ■



### UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS EHRENAMT

- **Corona-Rettungsschirm:** Hilfspaket über **50 Millionen Euro** für Heimat-, Traditions- und Brauchtumsvereine sowie Soforthilfepaket über **10 Millionen Euro** für Sportvereine.
- In den kommenden Jahren stocken wir die **Haushaltsmittel für das bürgerschaftliche Engagement** deutlich auf und stellen **weitere 24 Millionen Euro** zur Verfügung.
- **Strukturelle Verbesserungen für unsere Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler.** Bundesratsinitiative „Steuerliche Vereinfachungen und Entlastungen für die Mitte der Gesellschaft“: gemeinnützige Vereine müssen erst dann **Körperschafts- oder Gewerbesteuer** zahlen, wenn ihre Bruttoeinnahmen 45.000 Euro übersteigen, bisher galt die Grenze von 35.000 Euro. Außerdem wurde die **Übungsleiterpauschale** von 2400 Euro auf 3000 Euro angehoben und die **Ehrenamtpauschale** von 720 Euro auf 840 Euro erhöht.



# Sommertour & Hofgespräch

**Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern über die parlamentarische Arbeit ist der FDP-Landtagsfraktion ein besonderes Anliegen.** Daher waren auch in dieser Sommerpause die Abgeordneten mit der Sommertour in NRW unterwegs. Landwirtschaft ist ein Thema, das die FDP-Landtagsfraktion schon lange bewegt und an dem auf Antrag der FDP-Fraktion eine Enquetekommission im Landtag überfraktionell arbeitet. Der Vorsitzende der Enquetekommission, der FDP-Landtagsabgeordnete Markus Diekhoff, besucht Höfe in NRW und lädt auch dort zum inhaltlichen Austausch ein. In Oelde war der offizielle Auftakt der Hofgespräche bei einem Milchvieh-Betrieb. Weitere Veranstaltungen sind in Planung. ■





LANDTAGSFRAKTION  
SOMMERTOUR





## LANDESV ERBAND

AUS DER LANDESV ERREGIERUNG

**BUNDESWEIT MODERNSTES  
INTEGRATIONSRECHT**

Die von der Landesregierung in den Landtag eingebrachte Reform des Teilhabe- und Integrationsgesetzes sowie die Novellierung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes sind ein echter Meilenstein. Damit setzt NRW unter Integrations- und Flüchtlingsminister Dr. Joachim Stamp einzigartige Standards für Verlässlichkeit und Verbindlichkeit in der Integrationspolitik.

„Nordrhein-Westfalen ist ein Einwanderungsland mit langer Tradition. Wir wollen auch in Zukunft ein weltoffenes Land sein, das Chancen für Menschen mit Einwanderungsgeschichte ermöglicht. Mit der Neufassung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes sorgen wir für das modernste Integrationsrecht bundesweit. Wir schaffen jetzt klare Strukturen, transparente Förderbedingungen und Verlässlichkeit“, sagte Joachim Stamp.

Die Reform des Teilhabe- und Integrationsgesetzes schafft für die kommunale Integrationsinfrastruktur, die Integrationsagenturen der Freien Wohlfahrtspflege und Organisationen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte langfristige Planungssicherheit. Es werden zudem alle lokalen Akteure systematisch vernetzt und ein bundesweit einzigartiges Fallmanagement ermöglicht.

„Gut integrierte Geduldete bekommen bei uns bessere Bleibeperspektiven als in nahezu allen anderen Bundesländern. Gleichzeitig werden Integrationsverweigerer oder straffällig gewordene Migranten konsequent abgeschoben“, fasst Joachim Stamp zusammen. ■

**ENTFESSELUNGSPAKETE VII UND VIII**

NRW verbessert auf Initiative von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart weiter die Innovations- und Investitionsbedingungen für den Mittelstand. Die Landesregierung hat dazu das siebte und achte Entfesselungspaket auf den Weg gebracht, die beide zusammen 38 neue Maßnahmen umfassen. Ziel dabei ist ein echter Bürokratiendeckel, der die Menschen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen dauerhaft entlastet.

Minister Pinkwart erklärte: „Die Corona-Krise hat viele Unternehmen unter Druck gesetzt und in ihren Aktivitäten stark eingeschränkt. Damit gerade kleine und mittlere Unternehmen nach der Krise richtig durchstarten und nachhaltig erfolgreich sein können, räumen wir mit neuen Entfesselungspaketen bürokratische Hürden beiseite und stärken die Innovations- und Investitionsfähigkeit. Dabei helfen den Unternehmerinnen und Unternehmern das novellierte Mittelstandsförderungsgesetz, die Stärkung der Clearingstelle Mittelstand und Maßnahmen, um Betriebe bei der Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle zu unterstützen.“ ■

**BILDUNGSCHANCEN SICHERN**

Schülerinnen und Schüler sollen gezielt dabei unterstützt werden, pandemiebedingter Lernrückstände aufzuholen. Dafür stellen Bund und Land bis 2022 insgesamt 430 Millionen Euro zur Verfügung. Damit wird unter anderem das Programm „Ankommen und Aufholen“ finanziert, das vor Ort individuelle Förderangebote ermöglicht.

Schulministerin Yvonne Gebauer erklärte: „Das neue Programm ‚Ankommen und Aufholen‘ sowie die Ausweitung des Landesprogramms ‚Extra-Zeit zum Lernen‘ sind für Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit der Pandemie ein wichtiges Signal. Von den vielen Einschränkungen, die mit der Pandemie einhergehen, waren und sind unsere Kinder und Jugendlichen besonders betroffen. Bei vielen jungen Menschen hat der unfreiwillige Verzicht auf den Schulbesuch unübersehbare Spuren hinterlassen. Als Schul- und Bildungsministerin setze ich mich nach Kräften dafür ein, die entstandenen Lücken zu schließen, die die Pandemie bei unseren Schülerinnen und Schülern hinterlassen hat. Um ihre Bildungschancen in und nach der Pandemie zu sichern, müssen wir unseren Kindern und Jugendlichen Angebote zur gezielten Förderung machen. Wir beginnen damit in diesem Sommer und geben den Schülerinnen und Schülern dann bis weit ins kommende Jahr die nötige Zeit, um von den Aufholprogrammen zu profitieren.“ ■



Archivfoto



LANDTAGSFRAKTION  
LANDESJUGENDPARLAMENT

## Der Jugend eine starke Stimme geben –

Ein Landesjugendparlament für Nordrhein-Westfalen



**ALEXANDER BROCKMEIER**

Sprecher für Jugend

[alexander.brockmeier@landtag.nrw.de](mailto:alexander.brockmeier@landtag.nrw.de)

**Junge Menschen wollen sich in NRW engagieren.** Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie sie sich bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes einbringen können – im Verein, in einer Gemeinde oder in Parteien. Die FDP-Landtagsfraktion setzt sich schon seit langem dafür ein, die gesellschaftliche und demokratische Partizipation von jungen Menschen noch weiter auszubauen. Im Koalitionsvertrag mit der CDU wurde das auch verankert. **Nun geht NRW bundesweit mit einem frei gewählten Jugendparlament voran.**

„Die junge Generation hat so viele gute Ideen und Anregungen für die Politik. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass wir mit der Einführung eines frei gewählten Jugendparlamentes der Jugend in NRW eine starke Stimme geben, die auch gehört wird!“, erklärt Alexander Brockmeier, jugendpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Gerade auch die Corona-Pandemie hat offenbart, dass sich Jugendliche zu wenig gehört und in politischen Entscheidungen berücksichtigt fühlen. Mit dem Landesjugendparlament wollen wir nun dauerhafte, krisenfeste Strukturen für Jugendbeteiligung und Mitbestimmung gegenüber der Politik schaffen. „Unser Ziel ist es, dass Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft die Gelegenheit erhalten, in einem fairen, offenen und demokratischen Umgang miteinander über jugendrelevante Themen zu debattieren, sachliche Argumente auszutauschen, Politik mitzugestalten und dadurch für Demokratie zu begeistern“, sagt Brockmeier. ■

## LANDESBAUORDNUNG MODERNISIEREN –

innovative Lösungen statt starre Vorgaben



LANDTAGSFRAKTION  
LANDESBAUORDNUNG

Das Thema Wohnen bewegt die Menschen in unserem Land. Sowohl Mieten als auch Kaufen ist in manchen Regionen unseres Landes mit großen finanziellen Herausforderungen und langer Suche verbunden. Für die FDP-Landtagsfraktion steht fest, dass die Knappheit an Wohnraum sich nur durch mehr Bauen beheben lässt. Damit mehr gebaut wird, müssen unnötige bürokratische Hürden beseitigt werden. Zudem wollen wir den Flächenverbrauch auch beim Bauen stets im Blick behalten und unsere natürlichen Ressourcen schonen. Mit der jüngsten Reform der Landesbauordnung lösen wir

starre Regeln durch innovative Wege ab und stärken die Umweltfreundlichkeit beim Bauen. „Mit der Innovationsklausel für Wohnraum können sich gute Ideen beim Bauen leichter durchsetzen. Sofern das Schutzniveau gleich bleibt, müssen Bauämter von den konkreten Regeln abweichen können, um Bauvorhaben zu genehmigen“, erläutert der baupolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Stephen Paul. Ein konkretes Beispiel: Bisher darf nicht in Nordlage gebaut werden, weil dann kaum Sonnenlicht in die Häuser dringt. Wenn ein Architekt etwa ein Glasdach einplant, würde auch

eine Wohnung in Nordlage genehmigt werden. Unkonventionelle Lösungen müssen selbstverständlich dennoch den hohen Standards für Brandschutz, Schallschutz etc. genügen. Um Wohnraum zu schaffen und Flächen zu sparen, erleichtern wir auch den Ausbau von Dachgeschossen. Bestandshäuser können künftig ihr Dach mit neuen Wohnungen ausbauen, ohne einen Aufzug einbauen zu müssen“, sagt Paul. Die strikte Aufzugspflicht ab der vierten Etage hatte bisher viele Projekte zu teuer gemacht. Die Landesbauordnung ist seit 1. Juli 2021 in geänderter Fassung in Kraft. ■



# Versammlungsfreiheit stärken – klare Regeln setzen

Gegen Rassismus, für Menschenrechte, gegen Krieg, für Klimaschutz, gegen Vorratsdatenspeicherung oder für mehr bessere Arbeitsbedingungen. Gründe zu demonstrieren gibt es unzählige. Für die FDP-Landtagsfraktion ist die Versammlungsfreiheit als Grundrecht unantastbar und zu schützen. Zugleich sollen klare Regeln dafür sorgen, dass Demonstrationen ohne Gefahr für Teilnehmer ebenso wie für Ordnungskräfte erfolgen können. Grundlage dafür soll in NRW ein modernes Versammlungsrecht sein. Aktuell berät der Landtag über die konkrete Ausgestaltung.

Im Zuge der Föderalismusreform 2006 ist die Gesetzgebungskompetenz beim Versammlungsrecht vom Bund auf die Länder übergegangen. „Lange ist das Land NRW nicht tätig geworden und das Versammlungsrecht ist daher teilweise nicht mehr zeitgemäß. Im Koalitionsvertrag haben CDU und FDP deshalb verabredet in dieser Legislaturperiode die Gesetzgebungskompetenz zu nutzen und das Versammlungsrecht zu modernisieren. Als Freie Demokraten wollen wir ein modernes, passgenaues und rechtssicheres Versammlungsgesetz für NRW entwickeln“, erläutert Marc Lürbke, stellvertretender Vorsitzender und innenpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Für die FDP-Landtagsfraktion steht fest: Durch die neuen Regelungen im Versammlungsrecht darf keine Abschreckungswirkung für die Teilnahme an Demonstrationen entstehen. „Im Gegenteil. Wir wollen als FDP die Meinungs- und Versammlungsfreiheit durch klarere und verständlichere Regeln stärken“, sagt Lürbke.

Im ersten Schritt der Novellierung des Versammlungsrechts hat Innenminister Herbert Reul einen Gesetzentwurf vorgelegt, der nun im Landtag beraten wird. „Wir haben im Mai zunächst eine umfangreiche Sachverständigenanhörung durchgeführt. Auch die

Expertise der Sachverständigen wird in Änderungsvorschläge einfließen. „Wie in jedem parlamentarischen Verfahren werden wir unsere Änderungsvorstellungen mit dem Koalitionspartner besprechen“, unterstreicht Marc Lürbke. Im September nach der parlamentarischen Sommerpause wird die Anhörung im federführenden Innenausschuss des Landtags sorgfältig ausgewertet“, stellt Lürbke den Beratungsstand dar. Grundsätzlich gilt: Kein Gesetz verlässt das Parlament so, wie es hineinkommt. ■

## IN MEHREREN PUNKTEN HAT DIE FDP-LANDTAGSFRAKTION BEREITS VOR DER SOMMERPAUSE BERATUNGS- UND VERBESSERUNGSBEDARF IDENTIFIZIERT. DAS SIND UNTER ANDEREM:

- **Kontrollstellen:** Im Gegensatz zum vorliegenden Gesetzentwurf sollte aus unserer Sicht beispielsweise an Kontrollstellen von Demonstrationen eine Identitätsfeststellung der Versammlungsteilnehmer erst dann erfolgen dürfen, wenn auch tatsächlich verbotene Gegenstände wie Waffen, Schutzausrüstung oder verummungsg geeignete Mittel gefunden werden.
- **Bild- und Tonaufzeichnungen:** Erweiterten Befugnissen der Polizei zu Bild- und Tonaufzeichnungen in geschlossenen Räumen sowie besonders auch verdeckten Aufnahmen steht die FDP-Landtagsfraktion sehr kritisch gegenüber.
- **Ausweitung des Militanzverbots:** Ein Verbot militanten Auftretens, etwa in Gestalt von uniformem oder einschüchterndem Aufmarschieren rechtsextremer Gruppierungen oder auch linksradikaler Extremisten halten wir für richtig. Eine Ausweitung dieses Militanzverbotes auf sonstige öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel wie Fußballaufzüge erscheint uns aber sachfremd im Gesetz und daher zu weitreichend.



**MARC LÜRBBKE**

Sprecher für Innenpolitik

[marc.luerbke@landtag.nrw.de](mailto:marc.luerbke@landtag.nrw.de)

## LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // NATURSCHUTZ

Natur effektiv  
schützen

Die regierungstragenden Fraktionen von FDP und CDU haben im Landtag einen Gesetzentwurf für ein neues Naturschutzgesetz eingebracht. Markus Diekhoff, Sprecher für Umwelt und Naturschutz, betont: „Wir brauchen klare Regelungen und wirksamen Schutz für unsere Natur. Das geht nur im Miteinander aller Akteure. Derzeit haben wir durch das rot-grüne Naturschutzgesetz viele Vorgaben und Verbote und bundesweit die meisten Naturschutzgebiete, aber liegen bei der Wirksamkeit der Maßnahmen nicht auf den Spitzenplätzen.“ Mit einem modernen und digitalen Ansatz will die FDP-Landtagsfraktion den Natur- und Artenschutz wirksam verbessern. ■



## LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // TOLERANZ

## Hass und Stigmatisierung bekämpfen

Die Bekämpfung von LSBTIQ\*-Feindlichkeit und -Stigmatisierung bleibt eine wichtige Aufgabe – dies wird auch mit einem Blick in andere EU-Mitgliedstaaten deutlich. In Regierungsverantwortung haben FDP und CDU in NRW bereits vieles erreicht, z. B. durch die Förderung von LSBTIQ\*-Dachverbänden und psychosozialen Beratungsstellen, die Schaffung von Koordinierungsstellen und die Aufarbeitung der Verfolgung von LSBTIQ\*-Menschen. Jörn Freynick, Sprecher für LSBTIQ\* der FDP-Landtagsfraktion betont: „Es ist gut, dass das Thema LSBTIQ\*-Rechte und Diversity inzwischen stärker in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Es bleibt allerdings weiterhin viel zu tun bei der Wiedergutmachung und der Prävention von LSBTIQ\*-Feindlichkeit. Darum wollen wir unter anderem die Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit fördern.“ ■

## LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // START INS LEBEN

Muttermilchbanken  
ausbauen – Start ins  
Leben erleichtern

Um Frühchen einen leichteren Start ins Leben zu ermöglichen setzt sich die FDP-Landtagsfraktion für den Ausbau von Muttermilchbanken in NRW ein. Die gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion erklärt: „Wenn ein Kind zu früh zur Welt kommt, kann die Mutter oft nicht – oder nicht ausreichend – stillen. Für die Ernährung und Entwicklung Frühgeborener ist Muttermilch aber ein wertvoller Baustein.“ Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Ernährung mit Muttermilch die einzige Möglichkeit ist, um schwere medizinische Komplikationen wie lebensbedrohliche Entzündungen des Darmes zu verhindern. „Wenn die Milch der eigenen Mutter nicht ausreicht, kann nur Spendermilch aus einer Muttermilchbank diese Funktion übernehmen. Die NRW-Koalition aus CDU und FDP setzt sich dafür ein, dass weitere Muttermilch-Banken aufgebaut werden können“, sagt Schneider. ■

## LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // ÄRZTEHOPPING

Ärztehopping  
verhindern –  
Kinder schützen

Um den Schutz von Kindern vor körperlicher und seelischer Gewalt zu verbessern, möchte die FDP es Kinderärzten erleichtern, sich fachlich auszutauschen, wenn sie bei einem Kind einen Fall von Missbrauch vermuten. Täterinnen und Täter sind erfinderisch, wenn es darum geht, Gewalt zu verschleiern. Ein bekanntes Phänomen ist das häufige Wechseln von Ärzten. „Durch das Ärztehopping fallen gefährdete und betroffene Kinder und Jugendliche leider oft zu spät auf, was teilweise dramatischen Folgen hat“, sagt der familienpolitische Sprecher FDP-Landtagsfraktion Marcel Hafke. Deshalb wollen die regierungstragenden Fraktionen in NRW den Ärztinnen und Ärzten Rechtssicherheit geben, um im Verdachtsfall miteinander kommunizieren zu dürfen, ohne negative Folgen befürchten zu müssen. „Im besten Fall kann dadurch Kindern und Jugendlichen frühzeitig geholfen werden, die physische, psychische oder sexualisierte Gewalt oder Vernachlässigung erfahren.“ ■

Oder folgen Sie uns auf Social-Media-Kanälen.



[fdp.nrw/liberal.nrw](https://fdp.nrw/liberal.nrw)

[fdp.fraktion.nrw/liberal.nrw](https://fdp.fraktion.nrw/liberal.nrw)



Youtube

Landesverband

Landtagsfraktion



Facebook

Landesverband

Landtagsfraktion



Twitter

Landesverband

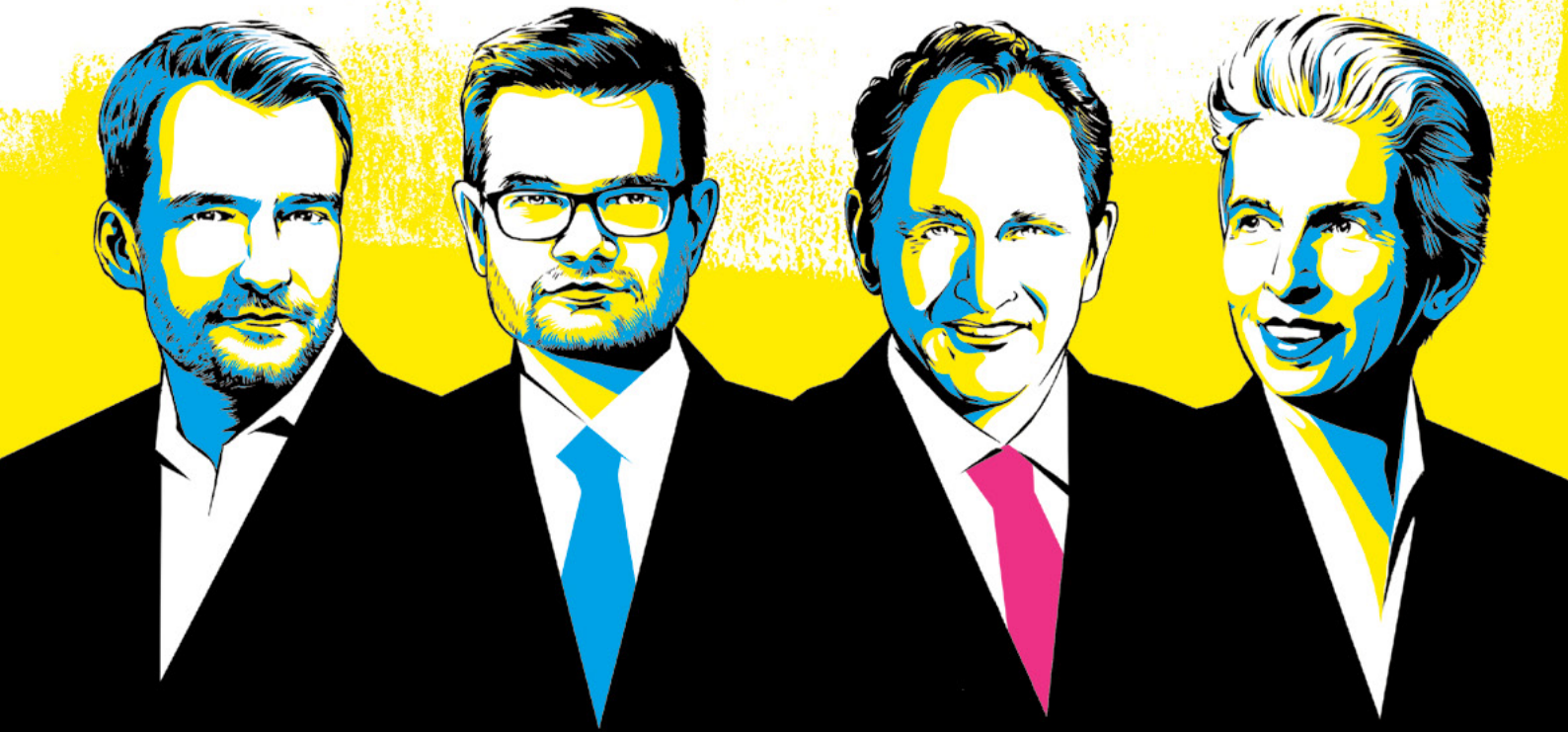
Landtagsfraktion



Instagram

Landesverband

Landtagsfraktion



**ALLE BUNDESTAGSKANDIDATINNEN  
UND -KANDIDATEN DER FDP NRW  
FINDEN SIE HIER:**

